

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

299 (17.12.1882)

Karlsruher Bezirksverein deutscher Ingenieure.

In der 13. Sitzung des Karlsruher Bezirksvereins am 24. Oktober erstattete der Vorsitzende Dr. Hofrath Professor Hart einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Hauptversammlung in Magdeburg.

In der 14. Sitzung am 7. November hielt nach einigen geschäftlichen Mittheilungen Dr. Professor Keller einen Vortrag über die Prüfung von Feuerbrühen. Derselbe weist darauf hin, daß nach den vortrefflichen Arbeiten von Hartig und Kellerbauer jede Prüfung von Feuerbrühen auf Grund und mit Zuhilfenahme von dynamometrischen Messungen geschehen solle, daß aber solche Versuche, zumal mit Hinsicht auf die immerhin nicht unbedeutenden Kosten derselben, nicht immer durchgeführt werden können und man sich mit einer einfacheren Prüfungsart abdamen begnügen müsse.

Bei der Prüfung durch den Augenschein sei vor allem zunächst auf Solidität, Festigkeit und Wahl des geeigneten Materials für die verschiedenen Theile, wie Waagengestelle, Druckhebel, Rollenstangen, Cylindern u. s. w. Rücksicht zu nehmen, alsdann die Transport- und Handhabbarkeit der Spritze, die Betriebssicherheit, d. h. der Schutz gegen Störungen und die Befestigung solcher zu untersuchen, und endlich seien die allgemeinen Verhältnisse sowie die Ausführung der Spritze zu beachten.

Durch Versuche sei alsdann festzustellen die Saugfähigkeit der Spritze, es sei die Druckprobe mit Luftdruck und Wasserdruck anzustellen, die Keergangreibung und die Wasserlieferung zu bestimmen und die Wurfprobe für Weitwurf und Höhenwurf auszuführen, womit zu gleicher Zeit die Bestimmung der Leistung Hand in Hand zu geben habe.

Nach einer Diskussion über die zweckmäßigste Gestalt des Mundstücks eines Spritzenschlauches machte alsdann Dr. Richard noch eine kurze Mittheilung über den Bruch eines aus Phosphorbronze hergestellten Stempels zum Pressen von prismatischem Pulver.

In der 15. Sitzung des Vereins am 21. November 1882 berichtete Dr. Professor Keller über Schutzmaßregeln an Pferdebahnen und schilderte dabei die in verschiedenen Städten verwandten, sowie die neuerdings vorgeschlagenen Einrichtungen. Allgemein trat der Wunsch auf, daß auch die Karlsruher Pferdebahnen mit entsprechenden Einrichtungen versehen würden, und wurde zur weiteren Berathung über diesen Gegenstand eine Kommission gewählt.

In Folge einer in der vorigen Sitzung im Fragekasten vorgelegten Frage referirte alsdann Dr. Richard über einen Erlaß des Groß-Ministeriums des Innern, die Verhältnisse durch Rauch gewerblicher Anlagen betreffend. Redner zeigt an Hand des Erlasses, welcher die weitere Einführung rauchverzehrender Einrichtungen an den verschiedenen Feuerungen im Großherzogthum Baden erstrebt, daß die Absicht der Regierung eine durchaus liberale für die Industriellen sei, daß aber, wie ein schon vorgekommener Fall zeige, sehr leicht in der Ausführung des Erlasses zu weit gehende Forderungen für die Industriellen entstehen könnten. Derselbe theilt alsdann noch einiges mit aus den Arbeiten des Württembergischen Dampfesselfreiwirtschafts-Vereins, welcher die Frage für Stuttgart bearbeitet hat. Dr. Richard spricht sich in Bezug auf den Erlaß in ähnlichem Sinne aus, derselbe bedauert, daß der Erlaß erschienen sei, ohne daß die so wesentlich interessirten Industriellen irgend wie befragt worden seien, und spricht den Wunsch aus, daß in den Staats-Verwaltungen

zunächst entsprechende Experimente gemacht werden möchten; er halte die Frage, hauptsächlich für die verschiedensten Zwecke, noch nicht für reif. Die Industrie selbst huldige gern der Fortentwicklung, verhalte sich aber ablehnend gegen unreife Experimente. Auch Dr. Obermaschinenmeister Esser erkennt wie der Redner an, daß der Erlaß wohlwollend gehalten sei, doch scheine auch ihm, nach dem angeführten Beispiele, daß die Handhabung des Erlasses eine sehr rigorose werden könne. Er sei auch der Ansicht, daß die Anstalten des Staates mit gutem Beispiel vorangehen müßten, er selbst würde auch schon für die Eisenbahn-Verwaltungen die Initiative ergreifen haben, wenn er bis jetzt eine Vorrichtung kennen gelernt hätte, der er vollständig vertrauen könne; er halte es aber an der Zeit, daß der Verein die Frage weiter erörtere. Nachdem noch Dr. Seneca und Dr. Reichardt auf die bei ihnen im Betriebe befindlichen Einrichtungen aufmerksam gemacht und die Vereinsmitglieder zur Besichtigung derselben eingeladen haben, wird zur weiteren Behandlung dieses Gegenstandes eine Kommission von 7 Mitgliedern gewählt.

Am 2. Dezember, Abends 7 Uhr, versammelte sich im großen Saale des Hotel Germania eine zahlreiche Gesellschaft von Technikern (Ingenieuren und Fabrikanten) der Stadt und Umgegend, um in froher Weise die erste Wiederkehr des Stiftungstages des Karlsruher Bezirksvereins deutscher Ingenieure zu feiern. Während des Essens begrüßte zunächst der Vorsitzende des Vereins, Dr. Hofrath Prof. Hart, die anwesenden Gäste und Vereinsmitglieder, betonte die Aufgaben und Ziele des Vereins und sprach die Hoffnung aus, daß sich das Fest zu einem recht fröhlichen gestalten möge, von dem keiner unbefriedigt nach Hause gehe. Letzteres ist in vollem Maße eingetroffen, heitere, gemeinschaftliche Lieder, zum Theil von Vereinsmitgliedern für das Fest gedichtet, wie „Die Rauchverzehrer“, „Notizen zur Einführung der Rauchverzehrer“, „Ein Quodlibet“, die Schöpfung des Karlsruher Bezirksvereins deutscher Ingenieure oder Eine Ingenieurballade in Knittelversen, „Abchied eines Lokomotivführers von seiner alten Lokomotive“, „Ingenieurlied“ u. s. w. wechselten mit lustigen und humoristischen Solovorträgen und Liedern. Hauptsächlich waren es die musikalischen Vorträge eines Clowns auf abgestimmten Gläsern und dem ganz neuen Cigarettenkloppel, sowie die Lieder und Erzählungen von August's beliebter Persönlichkeit, welche allgemeine Heiterkeit hervorriefen. Besondere Erwähnung verdienen noch die durch ein Mitglied vorgeführten äußerst gelungenen Darstellungen von landschaftlichen Bildern, Gebäuden, Maschinen, Personen u. s. w. mittelst eines Sciotipons, welche sich des ungeheuren Beifalls aller Anwesenden erfreuten.

Badische Chronik.

Schw. Karlsruhe, 14. Dez. (Aus der Stadtraths-Sitzung von heute). Der Vorsitzende macht die Mittheilung, daß bei der städt. Spar- und Pfandleihkassa am 8. d. M. ein Kassenscheck vorgenommen worden sei, der zu Beanstandungen keinerlei Anlaß ergeben habe. — Das städt. Wasser- und Straßenbauamt legt die über Gründung und Entwicklung der Residenzstadt Karlsruhe gesammelten Pläne, im Ganzen 66 Stück, zur Aufbewahrung im städt. Archiv vor. — Mehrere hier wohnhafte Händler haben eine Eingabe an den Stadtrath gerichtet, in welcher um Beschränkung des Haushandels in hiesiger Stadt nachgesucht wird. Es wird beschlossen, denselben zu erwidern, daß eine solche Beschränkung des Haushandels nur auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgen könne. — In dem mit der Düngerabfuhr-Gesellschaft

abgeschlossenen Vertrag ist bestimmt, daß die Abfuhrfässer geacht sein und eine Einrichtung haben müssen, welche die Quantität ihres Inhalts von außen erkennen läßt. Da diese Einrichtung bis jetzt fehlt, was zu immer wiederkehrenden Klagen des Publikums Veranlassung gibt, beschließt der Stadtrath, von der Abfuhrgesellschaft die Erfüllung ihrer bezüglichen Verpflichtung zu verlangen. — Die aus der Rölle-Stiftung zu Stipendien verfügbaren Zinsen werden wie folgt vergeben: 300 M. an den Studirenden Ludwig Frohmüller von hier, 139 M. an den Handelsgehilfen E. W. Sallmann von hier. — Nach einer Zusammenstellung aus den Feuerversicherungs-Büchern beträgt der Versicherungsansatz der Gebäude hiesiger Stadt im laufenden Jahr 91,908,790 M. gegen 86,955,090 M. im Jahr 1881, somit mehr 4,953,700 M.

Pforzheim, 15. Dez. Wie ich schon früher berichtet habe, bestehen hier eine sehr große Anzahl wohlthätiger Vereine, so namentlich Kranken- und Sterblichkeitsvereine aller Art, sowie für bestimmte Berufsclassen, und zwar sowohl für Frauen, wie für Männer. Das Adressbuch führt nicht weniger als 35 solcher Vereinstatuten, für die Kranken- und Armenpflege an. Die Beteiligung ist meist eine sehr lebhaft und sind manche dieser Vereine in der Lage, über ein bedeutendes Vermögen verfügen zu können. So z. B. hatte die Frauen-Sterblichkeitskasse nach dem kürzlich erstatteten Rechenschaftsbericht im verflorenen Jahr 849 Mitglieder und ein Vermögen von 11,498 M. 7 Pf. Dr. E. Schulz gab auch hier im Museum und im Kaufmännischen Verein „mimisch-physiognomische Vorstellungen“, welche sehr stark besucht waren. Die ungewöhnlichen Leistungen derselben erregten die allgemeine Bewunderung.

Offenburg, 13. Dez. (Schwurgericht.) Sitzung vom 11. Dezbr. In der Nacht vom 1. auf den 2. Oktober d. J. wurde der in Dinglingen bei seinen Eltern auf Besuch befindliche Soldat Friedrich Söhr von Dinglingen von dem daselbst wohnhaften Steindrucker Robert Lefèvre von Stadt-Neß durch einen Stich mit einem dolchartigen Messer in den Hals, welcher die Kopf-Schlagader und den Kehlkopf durchschneidet, getödtet. Die Veranlassung zur That war eine geringfügige, Lefèvre war etwas angetrunken, hatte am ganzen Abend in verschiedenen Wirtschaften und auf der Straße Handel anzufangen gesucht und bei jedem Anlaß gedroht, „heute müßte noch einer hin sein, es komme ihm auf 12 Jahre Zuchthaus nicht an“ und dergleichen. Er ging um 11 Uhr von der Kneipe nach Hause, holte sein Dolchmesser und begab sich damit wieder auf die Straße. Als er mit dem Soldaten Söhr zusammentraf, forderte er diesen heraus, und als Söhr ihn mit der Faust zurückstieß, versetzte er ihm den Stich in den Hals.

Während der Getödtete sehr gut beleumundet war, wird Lefèvre allgemein als roher, freisüchtiger Bursche geschildert; in der Verhandlung benahm er sich trotzig und läugnete auch klar erwiesene Thatfachen. Auf den Wahrspruch der Geschworenen, welche die vorsätzliche Tödtung bejahten und die Frage nach mildernden Umständen verneinten, erkannte der Gerichtshof auf die Strafe, welche sich Lefèvre selbst in seinen Drohreden in Aussicht gestellt hatte, auf 12 Jahre Zuchthaus.

In der Vormittags-Sitzung vom 12. Dezbr. wurde Heinrich Kiefer von Rößbach von der Anklage eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit freigesprochen. — Lucille Deder von Seebach wegen Kindsmords unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 3 Jahren verurtheilt.

In der Nachmittags-Sitzung wurde Georg Göhringer von Fischbach wegen betrügerischer Inbrandsetzung der eigenen, verscherten Fährnisse zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten unter gleichzeitiger Aberkennung der Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt.

Basel, 4. M. Unter diesem Titel ist soeben eine Predigtsammlung erschienen, welche nach Inhalt und Form ebenbürtig in die Reihe der besten Predigt- und Andachtsbücher der Gegenwart tritt und seiner theologischen Denkwürdigkeit nach den Predigten von Dr. Karl Schwarz und Heinrich Lang am nächsten steht. Einfachheit und Klarheit in der Durchführung der jeweils bedeutenden Grundgedanken ist das hervorragende Merkmal dieser Predigten. Dazu kommt, daß diese Grundgedanken stets positiv aufbauender, nicht kritischer Natur sind und die bedeutendsten Lebensfragen unserer Zeit berühren. Der vielbewährte reise Mann hat hier (zum ersten Mal) das Ergebnis eines langen innerlichen Bildungsanges in ausgereiften Früchten weiteren Kreisen vorgelegt. Diese Reife und Ruhe des Urtheils, wie der poetische Hauch, der über das Ganze ausgebreitet ist und demselben zahlreiche Dichtersprüche und wirklich schöne Liederverse harmonisch eingefügt hat, gibt der Sammlung den Charakter eines edlen Andachtsbuches von wahrhaft erbaulicher Art, zu dessen einzelnen Abschnitten man immer wieder und mit stets neuem Gewinn und Genuß zurückkehren wird. Wir können dieses Buch als eine besonders schöne Weihnachtsgabe bestens empfehlen.

Molière. Einführung in das Leben und die Werke des Dichters von Richard Mahrenholtz. Kleinere Ausgabe von des Verfassers „Molière's Leben und Werke“. Heilbronn, Geb. Henninger. Preis geb. M. 4. Mahrenholtz hat von seinem für gelehrte Kreise bestimmten Buch (als 2. Band der „französischen Studien“ erschienen) einen lichtvollen Auszug für das gebildete Publikum geliefert, welcher den Stoff in 18 Kapiteln erschöpft, wozu aber noch im 19. die Biographie hinzutritt. Wir weisen namentlich hin auf Kapitel wie Tartuffe, Molière's Originalität als Mensch und Dichter, der Molière-Mythos u. dal., welche sicherlich Jeder mit Genuß und Nutzen lesen wird.

Frauenrecht und Frauenpflicht. Eine Antwort auf Fanny Lewald's Briefe: „Für und wider die Frauen“ von Mathilde Reichardt Stromberg. Dritte durchgesehene Auflage. Leipzig, J. D. Weigel. geb. M. 1.80. Die Verfasserin hat als Motto den Spruch gewählt „Das Weib und der Ofen sollen im Hause bleiben“ und kennzeichnet damit die Stellung, die sie gegenüber der von Fanny Lewald vertretenen Frauenemanzipation einnimmt. Die Briefe sind Anfangs 1870 geschrieben und erscheinen nun in dritter Auflage, da die in den letzten Jahren wieder lebhafter hervorgetretene Agitation für die sociale Gleichstellung von Mann und Frau es wünschenswerth erscheinen ließen, auch die Gegenstände wieder im Gedächtniß der Zeitgenossen aufzufrischen, daran zu erinnern, daß auf der Grundlage der Familie der Staat ruht und daß man nie vergessen möge, wer die Familie besorgt oder lockert, auch für sein Theil zur Befestigung oder Voderung des deutschen Staates beiträgt.

Nennchen von Tharau.

Ein Lied aus alter Zeit.

Von Franz Hirsch. *)

Die heilige Weihnachtszeit nahet heran und da hebet an ein Kopfschütteln, welches schönes Buch man dem oder jenem seiner Lieben wohl schenken könnte. Das ist sicher: es muß etwas Partes sein, so à la Schaffel oder Wolff. Aber in weissen Händen sind nicht bald die opera omnia dieser beiden Begründer einer neuen Sangesperiode im heiligen Deutschen Reich? Also damit ist's nicht, und da gilt es, Umschau zu halten und etwas zu erforschen, was diesen zumist entspricht. Und siehe da, es gehöret nicht zu den unangenehmsten Pflichten der Kritik, heuer auf ein Büchlein hinweisen zu können, das Schaffel'sches Gemüth und Wolff'sche Sangesfreude freundlich in sich vereinigt, also daß sie ein gar liebliches Trifolium abgeben müßten unter'm Weihnachtsbaum: Der Trompeter von Säckingen, Der Rattenfänger von Hameln und Franz Hirsch's Nennchen von Tharau.

Ja, Nennchen von Tharau ist's, die mir gefällt! Frühling ist's in deutschen Landen. In der Schenke „zum grünen Mops“ auf der Rheinpfalz bei Königsberg sitzen drei Studenten: Styr, Fidius und Apollo, der letztere der Held unserer Geschichte. Und während im nahen Dome sich die Gemeinde erbauet an frommem Gesang und gewaltig die Orgel ertönt unter den Händen des Organisten Heinrich Albert, erquicken sie sich am brauschäumenden Biere. Aber heute tönen keine Scherzesworte von ihren Lippen, dumpf brühen sie vor sich hin: der eine ist im Examen durchgefallen, der andere hat sein Geld und unser Held lebt im Streit mit seinem Studium, der Theologie, zu dem ihn seine sterbende Mutter bestimmt hat. Aber lange hält der Schmerz nicht an, bald klingen lustige Lieder vom Studententisch, und da sie nun nach aufgehobener Tafel hinausretren in den goldenen Maitag, da geht ihnen das Herz auf. „Etwas muß ich unternehmen, Soll mein Jugendmüth nicht kosten; Macedonia wird zu klein mir, Gebt ein and'res Königsberg!“ ruft Apollo, re vera Hans Partatius. Und da eben die Kirche aus ist und die Gemeinde den Dom verläßt, wirft sich Hans in totem Jugendübermüth an „Nennchen von Tharau“ Hinh und brüdet ihr dreizehn wohlgezahlte Klüße auf den rothigen Mund. Müthig trokt das Häuflein der Studenten dem Wüthen Herrn Kaspar Stolzenberg, der des Mägdeleins Dheim, und hält dem ersten Anprall der Rathsknechte Stand. Allein schließlich muß Hans doch seinen Namen nennen und darf nun für die begangene Frevelthat schwerer Karzerstrafe, wenn nicht der Relegation, gewiß sein.

So unser erstes Kapitel. Das zweite führt uns in die Wohnung Herrn Kaspar Stolzenberg's, wo Nennchen als der milde

Schutzgeist des Hauses in Verbindung mit der Schaffnerin Ursula waltet. Die düstige Lenzennacht treibt das Mädchen hinaus in den Garten. Hier spielt sich nun die schönste Scene der ganzen Dichtung ab, wie sie zugleich dem Dichter Gelegenheit gibt, in dem köstlichen Liede: „Und ob die Welt mit lautem Schall“ seine lyrische Begabung zu zeigen.

Im dritten Kapitel sieht der sündige Studia zur Aburtheilung vor dem Rektor der Albertina, dem Professor eloquentiae Simon Dach. Auch seine Seele hat in der Jugend den gewaltigen Kampf gekämpft zwischen Wissen und Glauben, und in dem müthig ringenden Jünglingsherzen glaubt er sein eigen Bild zu schauen. Er weiß den Irrewandelnden in seiner milden Weise auf den rechten Pfad zu bringen und da er auch des Studenten poetische Begabung erkennt, gelobt er sich, dem Bruder in Apoll mit Rath und That beizustehen. Die Unterredung hat ihm den Gedanken zu dem schönen Söblich der Freundschaft eingegeben: „Der Mensch hat nichts so eigen.“

Im „Hufen“ vor der Stadt ragt das Landhaus „Rübischlaube“ Robert Robert hin's empor. Dort sammelt sich die Schaar der Königsberger Dichter. Heute aber ist ein ganz besonderer Festtag, denn der Ritter von Dohersfeld Martin Dvig ist angekommen. Aber Herr Simon doch entzieht sich dessen schulmäßigen Expektorationen, indem er mit seinem Schützling Hans Partatius einen Gang in das nahe Wäldchen unternimmt. Nennchen lößt auf dem Wege zu ihnen und hier finden sich nun die beiden jungen Herzen, die sich beim ersten Begegnen so schroff gegenüberstanden. Noch aber gilt es, Herrn Kaspar Stolzenberg zu gewinnen. Der ist zwar dem bösen Studenten, seitdem er sein solches Preussentheil gewonnen, nicht mehr so gar übel gesinnt, aber erst muß Hans Partatius Nennchen aus den todtbringenden Wellen des Waldsee's retten, ehe er sie als seine Braut an's treue Herz drücken kann. Eine Farsce findet sich, dank des energischen Eingreifens des Kurbrüders Friedrich Wilhelm, nun bald und da die beiden glücklich Vereinten Hochzeit feiern, sagt beim Festmahle der Bräutigam zum ersten Mal das unsterbliche Lied, das ihr Beschützer Simon doch eigens für sie gedichtet: „Nennchen von Tharau ist's, die mir gefällt.“

Damit hätten wir denn den Inhalt unseres Sanges gegeben. Aber die Prosa kann nur einen schwachen Begriff von den wohlgekommenen trochäischen Versen des Dichters beibringen. Auch hier müssen wir sagen: Gehet hin und leset selber und wir zweifeln nicht, daß, wer unserm Rath folgt, wenn er das kleine Büchlein zuhulpsucht, uns bestimmen werde: „Ja, Nennchen von Tharau ist's, die mir gefällt!“

Vom Büchertische.

Z. Alte Wahrheit für die neue Zeit. Religiöse Reden und Betrachtungen von Zwingli Wirth, Pfarrer in

*) Verlag von Carl Reißner, Leipzig 1882.

Handel und Verkehr.
Handelsberichte.

Verlosung. P. 15. Dez. Gewinnziehung der Ungar. Staatsloose. Haupttreffer Serie 3750 Nr. 44. Serie 1551 Nr. 12 12,000 fl. Serie 5843 Nr. 13 5000 fl. Ferner wurden folgende Serien gezogen: 10 33 161 329 337 477 648 763 851 1237 1544 1640 1880 1964 2016 2045 2226 2625 2885 2976 3080 3370 3383 3585 4992 5178 5268 5328 5632 5843.

Die deutschen Reichsbankstellen wurden angewiesen, die eingehenden 5-Mark-Stücke in Gold (halbe Kronen) dem Verkehr zu entziehen. — Der Gen.-Verf. der Augsburger Trambahn am 21. Dezember wird der Geschäftsbericht über das erste vollständige Geschäftsjahr (1. Juli 1881 bis 30. Juni 1882) vorgelegt werden. Aus dem Berichte geht hervor, daß zwar der Betrieb einen Ueberschuß von 13,000 M. ergeben hat, doch reiche derselbe nicht aus, um die etwa 32,000 M. Zinsen, die jetzt auf dem Unternehmen lasten, nebst dem Betrage für Abschreibungen zu decken. Der Gesamtverlust wird sich auf etwa 57000 M. beziffern.

fern. — Die Presse meldet: Die Eisenbahnkonferenz bezüglich des Nordwestbahnkonflikts tritt definitiv am 18. d. zusammen. Als Basis der Verhandlungen dient der von der preuß. Regierung genehmigte Vorschlag der preuß. Bahnen, wonach denselben aus dem deutsch-österreichischen Verlebe eine größere Quote zugeteilt wird, als die öst.-ungar. Bahnen beantragt hatten. — Die Amsterdamer Bank hat ihren Diskont von 5 auf 5 1/2 Proz. erhöht.

Köln, 15. Dez. Weizen loco hiesiger 19.50, loco fremder 20.—, per März 18.50, per Mai 18.70. Roggen loco hiesiger 15.—, per März 14.20, per Mai 14.20. Rüböl loco mit Faß 35.—, per Mai 33.90. Hafer loco 15.—.

Bremen, 15. Dez. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.40, per Jan. 7.60, per Februar 7.75, per März 7.85, per April 8.—. Feste Amerikan. Schweineschmalz Wilcox (markt bezahlt) 60.

Paris, 15. Dez. Rüböl per Dez. 84.—, per Jan. 84.70, per Jan.-April 85.—, per Mai-Aug. 81.20. — Spiritus der Dez.

50.50, per Mai-Aug. 54.—. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Dez. 59.70, per Jan.-April 61.—. — Mehl, 9 Marken, per Dez. 61.10, per Jan. 58.—, per Jan.-April 57.20, per März-Juni 56.80. — Weizen per Dez. 25.10, per Jan. 25.50, per Jan.-April 26.—, per März-Juni 26.40. — Roggen per Dez. 16.20, per Jan. 16.30, per Jan.-April 17.—, per März-Juni 17.60. — Wetter: —.

Antwerpen, 15. Dez. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Fest. Raffinirt. Lape weiß, disp. 19 1/4.

Rem-Port, 14. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum in New-Port 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/4. Mehl 4.25, Rother Winterweizen 1.09, Mais (old mixed) 71 1/4, Savanna-Zucker 6 1/2, Kaffee, Rio good fair 8, Schmalz (Wilcox) 11 1/2, Cpeck —, Getreidefracht nach Liverpool 7.

Baumwoll-Zufuhr 38,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 23,000 B., dto. nach dem Continent 16,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 15. Dezember 1882

<p>Staatspapiere.</p> <p>Baden 3/4 Obligat. fl. 100 1/4</p> <p>4 100 1/4</p> <p>Bayern, 4 Obligat. M. 101 1/2</p> <p>Deutsch-Rheinl. M. 101 1/4</p> <p>Preußen 4 1/2 Cons. M. 103 1/8</p> <p>4 1/2 Consols M. 100 1/2</p> <p>Sachsen 3/4 Rente M. 80 1/4</p> <p>4 1/2 Dbl. M. 101 1/2</p> <p>Defterreich 4 Goldrente 81</p> <p>4 1/2 Silberrente fl. 65 1/8</p> <p>4 1/2 Papierrente fl. —</p> <p>5 Papier r. 1881 76 3/4</p> <p>Ungarn 6 Goldrente fl. 101</p> <p>4 Rente fl. 72 1/2</p> <p>Rumänien 6 Oblig. M. 102 3/4</p> <p>Rußland 5 Dbl. 1882 fl. 83 1/4</p> <p>5 Dbl. 1877 M. 86 1/4</p> <p>6 1/2 Orientanl. M. 53 1/8</p> <p>4 Cons. v. 1880 M. 68 1/4</p>	<p>Schwed. 4 in M. 98 1/8</p> <p>Span. 1 1/2 Ansl. Ant. Piaz. 101 1/4</p> <p>4 1/2 Bern 1880 fl. 99</p> <p>R.-Amer. 4 1/2 C. br. 1891 D. 111 1/4</p> <p>R.-Amer. 4 C. br. 1907. D. 117 1/4</p> <p>Bank-Aktien.</p> <p>4 1/2 Deutsche-Bank M. 148 1/2</p> <p>4 Badische Bank Thlr. 120 1/2</p> <p>5 Basler Bankverein fl. 141</p> <p>4 Darmstädter Bank fl. 152 1/2</p> <p>4 Disc.-Komm.-Thlr. 192 1/2</p> <p>5 Frankf. Bankverein Thlr. 100 1/4</p> <p>5 Def. Kredit-Anstalt fl. 241 1/4</p> <p>5 Rhein-Kreditbank Thlr. 110 1/2</p> <p>5 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr. 132 1/2</p> <p>Eisenbahn-Aktien.</p> <p>4 Heideberg-Sveyer Thlr. 49</p> <p>4 Def. Ludw.-B.-Thlr. 97</p> <p>4 Meßl.-Friedr.-Franz M. 180 3/4</p> <p>8 1/2 Oberhess.-St. Thlr. 256 1/4</p> <p>4 1/2 Pfälz. Nordbahn fl. 125</p>	<p>4 Pfälz. Nordbahn fl. 96 1/4</p> <p>4 Rechte Ober- u. Unter Thlr. 177 1/4</p> <p>6 1/2 Rhein-Stamm Thlr. 162 1/2</p> <p>8 1/2 Thüring. Lit. A. Thlr. 211 1/2</p> <p>5 Böhm. West-Bahn fl. 242 1/2</p> <p>5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl. 252 1/2</p> <p>5 Def. Franz-St.-Bahn fl. 293 1/2</p> <p>5 Def. Süd-Bombard fl. 116 1/2</p> <p>5 Def. Nordwest fl. 167 1/4</p> <p>5 Rudolf Lit. B. fl. 187 1/4</p> <p>Eisenbahn-Prioritäten.</p> <p>4 Def. Ludw.-B. M. 99 1/4</p> <p>4 Pfälz. Ludw.-B. M. 100</p> <p>5 Elisabeth-Bifala fl. 86</p> <p>5 Pnz-Budw. fl. 85 3/4</p> <p>5 Franz-Josef v. 1867 fl. 86 1/4</p> <p>4 1/2 Gal. C.-Ludw.-L.-V. fl. 84 1/4</p> <p>5 Präf. Grenz-Bahn fl. 70</p> <p>5 Def. Nordm. Gold-M. 103 1/2</p> <p>5 Def. Nordm. Lit. A. fl. 86 1/4</p> <p>5 Def. Nordm. Lit. B. fl. 85 1/4</p>	<p>5 Borsdorferer fl. 85 1/4</p> <p>5 Gottschald-III Ser. fl. 103 1/4</p> <p>4 Schweiz. Central 93 1/2</p> <p>5 Süd-Bomb. Prior. fl. 100 1/2</p> <p>5 Süd-Bomb. Prior. fl. 56 1/2</p> <p>5 Def. Staatsb.-Prior. fl. 104 1/4</p> <p>3 dto. I-VIII E. fl. 75</p> <p>3 Livor. Lit. C, D, u. D3 55 1/2</p> <p>5 Toscan. Central fl. 89 1/2</p> <p>Handelbriefe.</p> <p>4 1/2 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr. S. 30-32. —</p> <p>4 dto. 98 1/2</p> <p>5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. vercl. a 110 M. 111 1/2</p> <p>4 dto. a 100 M. 98 1/2</p> <p>4 1/2 Def. B.-Cred.-Anst. fl. 101</p> <p>5 Russ. Bod.-Cred. S. A. 80 1/4</p> <p>4 1/2 Süd-Bod.-Cred.-Pfdbr. 100</p> <p>Verzinsliche Werte.</p> <p>3 1/2 Gölz.-Rind. Thlr. 100 124 1/4</p> <p>4 Bayerische 100 133 1/4</p> <p>4 Badische 100 131 1/2</p>	<p>4 Mem. Br. Wbb. Thlr. 100 115 1/4</p> <p>3 Oldenburger 40 122 1/4</p> <p>4 Defter. v. 1854 fl. 250 111 1/4</p> <p>5 v. 1860 600 119 1/4</p> <p>4 Raab-Grazer Thlr. 100 92 1/2</p> <p>4 Unvers. d. d. Kaiser. Stad. 223.—</p> <p>4 Babil. fl. 35-Koofe 97.70</p> <p>4 Braunsch. Thlr. 20-Koofe 97.70</p> <p>4 Def. fl. 100-Koofe v. 1884 318.—</p> <p>4 Defter. Kreditloose fl. 100 von 1868 324.40</p> <p>4 Ungar. Staatsloose fl. 100 —</p> <p>4 Ansbacher fl. 7-Koofe —</p> <p>4 Augsburg. fl. 7-Koofe —</p> <p>4 Freiburger fl. 15-Koofe 27.70</p> <p>4 Rastatter fl. 10-Koofe 13.60</p> <p>4 Reiminger fl. 7-Koofe 27.20</p> <p>4 Schwed. Thlr. 10-Koofe 59.80</p> <p>4 Wechsel und Bortex.</p> <p>Paris kurz fl. 100 80.65</p> <p>Wien kurz fl. 100 170.80</p> <p>Amsterdam kurz fl. 100 168.—</p> <p>London kurz a fl. St. 20.33</p>	<p>Dulaten 9.65-70</p> <p>Dollars in Gold 4.16-20</p> <p>20 fr.-St. 16.15-19</p> <p>Russ. Fuderials 16.71-76</p> <p>Soverejns 20.29-34</p> <p>Städte-Obligationen, neue Industrie-Aktien.</p> <p>4 Karlsruhe Obl. 1879 —</p> <p>4 1/2 Mannheimer Obl. —</p> <p>4 1/2 Forstheimer 101 1/2</p> <p>4 1/2 Baden-Baden 102</p> <p>4 1/2 Hebelberg Obligat. —</p> <p>4 Freiburg Obligat. 100 1/2</p> <p>4 Konstanzer Obligat. —</p> <p>4 Tülinger Spinnerei o. B. 125</p> <p>4 Karlsruh. Maschinenf. dto. —</p> <p>4 Bad. Haderfabr. ohne B. 175</p> <p>3 1/2 Deutsch. Böh. 20% Gd. —</p> <p>4 Rh. Hypoth.-Bank 50% B. 112</p> <p>Reichsbank Discout 5 1/2</p> <p>Frankf. Bank Discout 5 1/2</p> <p>Tendenz: flauer.</p>
--	--	---	---	---	--

„Mit Gott“
eine unter persönlicher Leitung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin gefertigte Sammlung sinniger Sprüche und Lieder für die Töchter der badischen Heimath, als Weihnachtsgabe für junge Mädchen vorzüglich geeignet, ist bei der Kanzlei des Badischen Frauenvereins (Herenstraße 45), sowie bei sämtlichen Buchhandlungen in Karlsruhe, hübsch gebunden zu 1 Mark das Exemplar zu beziehen; bei Abnahme größerer Partien (über 10) ermäßigter Preis.
Karlsruhe, den 7. Dezember 1882.
S. 208. 3. Der Vorstand
des Badischen Frauenvereins.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu haben:
(Zur Selbstanfertigung vieler Handels-Artikel.)
Der industrielle Geschäftsmann.
400 Anweisungen zur Fabrikation vieler Handelsartikel, als: Aquavite, — Essige, — Parfümerien, — Essenzen, — Seifen, — Firnisse, — Extrakte, — Chocoladen, — Hefen, — Sodaseifen, — Wostrieh, — Stiefelwische, — Tinten, — Rauch- und Schnupftabak, — Räucherkerzen, — Zahnpulver, — Magenmittel. Von C. Simon. Siebente Aufl. Preis 3 Mark.
Für Materialisten, Restaurateure, Techniker und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. — Durch Anfertigung dieser Handelsartikel kann man nicht nur sein Geschäft sehr erweitern, sondern auch ein bedeutendes Vermögen erwerben. S. 247.

Neu! Für Weihnachten empfohlen:
Humor und Satire.
Ein Buch der Unterhaltung.
Gedichte von Ludwig Dill.
Eleganter Einband. Preis 2 M.
Stuttgart, Verlagsbuchhandlung S. 58. 5. Greiner und Pfeiffer.

Weihnachten.
L. FR. SCHUSTER,
Musikalien-Handlung, Lammstrasse 2, Karlsruhe,
versendet auf Verlangen seine neuesten Musikalienverzeichnisse gratis und franco.
Mit Festgeschenken in klassischer und neuerer Musikliteratur ist das Lager reich versehen.
Abonnements in der Musikalien-Leihanstalt können jeden Tag begonnen werden. S. 95. 3.
S. 191. 5. Reichhaltiges Lager direkt importirt

Havanna-Cigarren
(1881er Ernte) aus den renommiertesten Fabriken empfiehlt zu mäßigen Preisen und versendet Preiscourante franco
Carl Labendorff
Pforzheim (Baden).

Große Auswahl
von
Festgeschenken.



Classiker. Romane.
Gedichtsammlungen.
Geschichts- und geographische Werke.
Literaturgeschichten.
Conversationslexica.
Atlanten und Globen.
Gesang- und Gebetbücher.
Prachtwerke.
Oeldruckbilder
(letztere zu bedeutend ermäßigten Preisen)
Jugendschriften. Bilderbücher.
Kinder- u. Gesellschaftsspiele.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung
Karlsruhe, Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14.
S. 205. 3.

Das „Ausland“
Wochenschrift über Länder- und Völkerkunde,
beginnt am 1. Januar 1883 unter der Leitung von Professor Dr. Friedrich Naepel in München seinen sechsundfünfzigsten Jahrgang. Das „Ausland“ wird von jetzt an Illustrationen, Karten und Pläne überall da bringen, wo das Verständnis des Lesers es erfordert, und wird dadurch, wie auch durch die beständige Erweiterung seines Mitarbeiterkreises und die Bereicherung und Vertiefung der seit dem letzten Jahre eingeführten bewährten Abschnitte „Notizen“ und „Kleinere Mittheilungen“ seiner Aufgabe, eine Uebersicht des Wissenswerthen auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde und eine vollständige Chronik aller Fortschritte auf diesem Gebiete zu sein, immer näher kommen. S. 295.
Preis pro Quartal 7 Mark,
bei direkter Zusendung unter Kreuzband M. 8. 30.
Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Neue Taschenuhren sog. Perpetuale,
die sich durchs Tragen selbst aufziehen, ihrer Bequemlichkeit und zuverlässigen Ganges wegen von Besitzern aller anderen Uhren zum Tragen vorgezogen werden, auch sich hauptsächlich zur Anschaffung für junge Leute eignen, da sie wenig oder keiner Reparatur bedürfen, sind zu haben bei
J. Kaufmann, Uhrmacher,
Friedrichsplatz 11, Karlsruhe,
alleinige Niederlage für Süddeutschland. S. 301.
Die vorzügliche Bewährung derer Perpetuale bezeugen unter anderen
Herren gerne: Pferdebahn-Direktor Schmidt, Bart. Raupp, Jnst. -Vorkf. Hofetter, sämtlich in Karlsruhe; Karl Weber, Kaufmann in Bruchsal, letzterer die Uhr seit 3 Jahren tragend.

M. 65000 werden als erste Hypothek auf eine Liegenschaft in Mannheim in günstiger Lage aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. S. 145. 4.

Bekanntmachung.
An die Mitglieder des Kunstvereins.
Die Erfahrungen der letzten Jahre haben das Bedürfnis erkennen lassen, einige Vorschriften der Vereinsstatuten zweckmäßiger zu gestalten, andere durch klarere Bestimmungen zu ersetzen, die einzelnen Abschnitte in einer mehr übersichtlichen Ordnung zusammenzufassen. Der Entwurf dieser Aenderungen ist in schriftlichen Fertigungen im Vereinslokale aufgelegt.
Die verehrlichen Mitglieder werden im Hinblick auf § 24 der feinerigen Statuten eingeladen, von den neuen Vorschlägen Kenntniß zu nehmen und ihre Meinungsäußerung — Zustimmung oder Ablehnung, oder Vorschlag von Aenderungen — entweder innerhalb der nächsten vier Wochen schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen oder in der Generalversammlung mündlich vorzutragen, welche nach Ablauf von 4 Wochen anberaumt werden wird.
Der Vorstand spricht die Bitte aus, daß es den verehrlichen Mitgliedern gefallen möge, durch zahlreiche Abstimmung auch bei diesem Anlasse das Interesse zu betheiligen, welches seither den Bestrebungen des Vereins regelmäßig entgegengebracht worden ist.
Karlsruhe, den 17. Dezember 1882.
Der Kunstvereins-Vorstand.

Frankfurter Zeitung
und Handelsblatt.
Auflage der täglichen Ausgabe: 29,500
Wochenausgabe: 8,500
Gesamt-Auflage: 38,000
Die „Frankfurter Zeitung“ ist die größte, bestunterrichtete Zeitung Süd- und Mittel-Deutschlands, deren politischer Theil, ebenso wie die Abtheilungen für Handel, Volks- und Landwirtschaft, Gewerbe, Kunst und Wissenschaft, nicht minder das unterhaltende und belehrende Feuilleton demselben seit einer Reihe von Jahren einen Weltruf verschafft haben.
Durch den über alle Welttheile ausgedehnten Privat-Telegraphendienst, wie ihn überhaupt kein anderes deutsches Blatt besitzt (direkte Kabeldepeschen von allen grösseren überseeischen Handelsemporien — von New-York, New-Orleans, Rio-Janeiro, Valparaiso, Bombay, Calcutta, Shanghai, Yokohama, Alexandrien etc. etc.) erhalten die Leser der „Frankfurter Zeitung“ sämtliche wichtigen politischen, finanziellen und kommerziellen Nachrichten rascher als auf irgend andere Weise. — Die Parlamentsberichterstattung, sowie die telegraphische Correspondenz aus Berlin erfolgt auf den Specialdrähten der „Frankfurter Zeitung“. Kein anderes süddeutsches Blatt liefert so vollständige und unparteiische Reichstags- und Kammerberichte und so reichhaltige Berliner Mittheilungen auf telegraphischem Wege.
Der landwirthschaftliche Theil erscheint jeden Sonntag in einer besonderen Beilage. Die Frankfurter Zeitung ist das einzige Blatt, welches die tägliche Wetterprognose der Frankfurter meteorologischen Station veröffentlicht. Ebenso enthält das Blatt jede Woche unter der Rubrik Literarisches eingehende Besprechungen der neuesten und interessantesten Erscheinungen auf dem Büchermarkte.
Bestellungen auf das am 1. Januar 1883 beginnende neue Quartal wolle man bei dem nächsten Postamate bzw. bei den bekannten Agenturen machen. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt:
bei allen Postämtern des deutsch-österreich. Postvertrags . . . M. 9. —
bei unseren auswärtigen Agenturen . . . M. 8. 25
bei allen Postämtern der Schweiz . . . Fr. 14. 40
im Weltpostverein von der Expedition bezogen . . . M. 18. —
Neu eintretenden Abonnenten senden wir die Zeitung gegen Vorlage der Postgütung bis Ende Dezember gratis und franco zu.
Probepfeile werden auf Verlangen jederzeit franco zugesandt.

Die Expedition der Frankfurter Zeitung
in Frankfurt a. M.
Grosse Eschenheimergasse 37.
Der Börsenkalender pro 1883, ein umfangreiches, für Fonds- und Actienbesitzer unentbehrliches Sammelwerk, wird Anfangs Januar ausgegeben und allen Abonnenten als Gratisprämie geliefert. S. 210. (H. 63023.)

S. 168. 4. Zu Weihnachtsgeschenken offerire:
Griechische Weine der „Achia“, deutsche Gesellschaft für Weinproduktion in Patras (Griechenland), 6 Flaschen hochfeinste Sorten Malvasier, Mavrodaphne & Achaler (griech. Sherry & Port), beste Frühstück- und Dessertweine, incl. Kiste . . . Mark 12. 50 Pf.

Medicinisher Tokayer von Er. Stein,
Weinquitsbesitzer in Erd-Benys bei Tokay (Ungarn), 6 Flaschen vorzügliche Sorten Tokayer, Meneszer und Szamorodner incl. Kiste Mark 12. 50 Pf.
Obige Weine werden von mir direkt importirt und garantirt ich deren Naturreinheit.
Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags.
Julius Hoeck, Hotel Grüner Hof & Weinhandlung, Karlsruhe.

Spiel- und Beschäftigungsbücher.

Die Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer in Leipzig und Berlin empfiehlt
 = unter Hinweis auf die jüngste Verfügung des Königl. Preuss. Unterrichtsministers =
 = über den hohen Wert und die nationale Bedeutung der Jugendspiele =

als nützlichste Weihnachtsgaben für jung und alt:

Neu erschienen! = Fortläufer zu dem „Illustrirten Anaben- und dem Mädchen-Spielbuch“. = [Neu erschienen!]

Dr. J. D. Georgens' Illustrirtes Mutterbüchlein.

Vollständige Kinderreime, Fiedchen und Spiele, Geschichten und Beschäftigungen. Für die Hand der Mutter und Erzieherin. Mit 230 Text-Illustrationen und einem Titelbilde. Elegant kartonirt M. 4. 50.

Jedes der nachgenannten Bücher ist ebenfalls reich illustriert. — Die Preise verstehen sich für gebundene resp. kartonirte Expte.

Illustrirtes Spielbuch für Knaben. 7. Auflage. Von Hermann Wagner. Elegant kartonirt M. 4. 50.

Illustrirtes Spielbuch für Mädchen. 8. Auflage. Von Marie Leske. Elegant kartonirt M. 4. 50.

Der junge Mathematiker und Naturforscher. Von Dr. Ferd. Braun. 2. Ausgabe. Eleg. kart. M. 4. 50.

Der Naturaliensammler. 2. Ausgabe. Von H. v. Kiesewetter u. Th. Reichel. Eleg. kart. M. 4. 50.

Der gelehrte Spielkerad. 3. Auflage. Von Hermann Wagner. Elegant kartonirt M. 4. 50.

Interessante Neuigkeit!
 = Von Dr. J. D. Georgens. Mit 300 Abbild., musikalischen u. Spiel-Beilagen. Geh. M. 9; eleg. geb. M. 10. =

Illustrirtes Familien-Spielbuch.

[für den Familienkreis.]
 = Von Dr. J. D. Georgens. Mit 300 Abbild., musikalischen u. Spiel-Beilagen. Geh. M. 9; eleg. geb. M. 10. =

Verzeichnisse von Geschenkliteratur für jung und alt — aus dem Verlage von Otto Spamer in Leipzig und Berlin — werden überallhin gratis und portofrei versendet. S. 289.

Zu beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe, Karl-Friedrich-Strasse 14.

Ludwig Schweisgut,

Grossh. Hoflieferant.




Pianoforte-Niederlage,
 Herrenstrasse 31. Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Grösstes Lager

Flügel, Pianinos, Tafelpianos, Harmoniums und Hausorgeln mit Pedal aus den bedeutendsten und anerkannt besten Fabriken, wie: **Bechstein, Bles-, Blüthner, Kaps, Ibach, Rosenkranz, Lipp & Sohn, Schiedmayer, Steinweg, Vogel & Sohn, Hölling & Spangenberg, Kalm & Günther, Steingraber** u. a. m.

Reelle Preise.

Die in meinem Magazin durch ihre Instrumente vertretenen Meister erhielten die

Höchsten Auszeichnungen:
 Ehrendiplome, Goldene und Silberne Medallien, ferner die Ehrenvollsten Zeugnisse der bedeutendsten Künstler, wie: **Liszt, Rubinstein, Hans von Bülow, Rich. Wagner, Wilh. Kalliwoda, Clara Schumann, Brahms, Raff, Saint Saëns, Henselt** und vielen Andern.

Sämmtliche Instrumente werden von mir persönlich geprüft. Jedem Käufer wird ein auf mehrere Jahre lautender **Garantieschein** ausgestellt.

Anträge bezüglich der Verpackung und Versendung von Instrumenten nach auswärtig werden von mir prompt ausgeführt. Zum Besuch seines Magazins ladet ergebenst ein

S. 13. 6.

Ludwig Schweisgut.



Feinste und eleganteste
Winterhandschuhe
 empfiehlt
Ludwig Oehl,
 Grossherzogl. Hoflieferant,
 Kaiserstrasse 116.



in
 Wildleder,
 halb und ganz
 gelascht.
 Grosses Lager.
 Rasche
 Extra-Anfertigung.
 Handschuh-
 Wasch-Anstalt.

Ludwig Oehl, Karlsruhe,
 Grossh. Hoflieferant. 116 Kaiserstr.

S. 228. 2. Karlsruhe.

S. 140. 3. Karlsruhe.

Die Pelz- & Rauchwarenhandlung

von

C. A. Zeumer, Kürschner,

127 Kaiserstrasse 127,

empfehlen ihr vollständig sortirtes Lager in

Astrachan-, Affen-, Viber-, Bismar-, Dach-, Fee-, Fuchs-, Grebes-, Hasen-, Hermelin-, Iltis-, Kanin-, Krimmer-, Luchs-, Marber-, Nerz-, Opposium-, Stunks-, Vielfraß-, Waschbär-, Zobel- und besonders große Auswahl in div. schwarz gef. Modegarnituren.

Reiche Auswahl in **Rindermuffen, Woas und Kragen, Fufkörben, Jagdmuffen, Teppichen, Pelzmützen, Barretts und Pelzhüten.**

Damenmäntel und Rad in Seide-, Matelasse-, Tuch-, Cachemire- u. Rippszeug, mit und ohne Pelzfutter u. div. Bordüren.

Pelzröcke mit Bismar, Nerz u. gefüttert u. verschiedenen Besätzen. Bestellungen und Reparaturen werden prompt erledigt.

Streng reelle Bedienung, äusserst billige Preise.



Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmässige Postdampfschiffahrt
 zwischen

Rotterdam New-York.

Amsterdam

Comfortable Einrichtung.

Abfahrt
 Nach New-York jeden **Samstag;**
 von New-York jeden **Mittwoch.** 3.658. 51.

Passagepreise
 1. Cajüte Mk. 385; — 2. Cajüte Mk. 250; — Zwischendeck Mk. 90.
 Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt
 die **Direction in Rotterdam,** sowie
 die General-Agenten: **Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mannheim;**
W. Gutekunst und Bruno Kossmann, Ludwigsplatz 61 in Karlsruhe.

S. 228. 2. Karlsruhe.

Chocolade

von **Amadée Kohler & fils** in
 Lausanne,
 Ph. Suchard in Neuchâtel,
 Compagnie Française;
Bonbonnières
 in großer Auswahl, sowie **Dessert-
 Chocolade, Pralinés und Noisette**
 empfiehlt
Louis Lauer,
 Großherzoglicher Hoflieferant,
 Akademiestrasse 12.

Prima Ural-Caviar,

neue Waare,
 per 1/2 Kilo M. 2.50 bis M. 3.1 excl.
 la. Elboaviar, 1/2 Kilo M. 1.80 (Gebinde,
 la. Kieler Sprott. pr. Kiste ca. 200 St.
 M. 2.— R. 760. 15.
 versende tollfrei gegen Nachnahme oder
 vorherige Einzahlung des Betrags.
 Preisverzeichnisse über Delikatessen und
 geräucherter Fische gratis und franco.

**G. Brunk, Caviar-Export-
 Geschäft,**
 Hamburg, Breitestrasse 39.



LOFODISCHER
DORSCH
LEBERTHRAN

von **HAARDEMAN IN EMMERICH/Rh**
 in seiner Güte u. Wirksamkeit
 erprobt u. seit Jahren im In- u.
 Auslande ärztlich empfohlen.
 Nur ächt in Originalflaschen à 1 M.
 und à 65 Pfg.
 Derselbe eisenhaltig à M. 1. 40
 in Karlsruhe bei **Carl Malsacher,**
 Hoflieferant; in Bruchsal bei **Carl
 Franz.**

S. 272. 2. Karlsruhe.

Weihnachts-Ausstellung und Ausverkauf

passender Weihnachtsgeschenke
 aller Art in **Weißwaren**
 vom einfachsten bis zum aller-
 feinsten Artikel billigt.
Oscar Beier,
 Ritterstr. 4, zunächst dem Zirkel.

S. 108. 4.

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaren u. Forbwaren

bei
**F. Wilhelm Doering
 in Karlsruhe,**
 Ecke der Ritter- und Bähringerstrasse.

Die allein sicheren und billig- sten Vorkehrungen gegen Diebe

gewähren meine electricischen Die-
 bessicherungen; unsichtbar über-
 all anzubringen, Anlage von Jeder-
 mann leicht zu bewerkstelligen:
 Preis pro Stück 2 Mark 50 Pfg.
 Leitungsdrath pro Meter 4 Pfg.
 empfiehlt T. 72. 3.

F. G. Selie,
Potsdam.
 Beschreibungen, Abbildungen, sowie
 alles Nähere franco und gratis!

S. 236. 3. Pferd

Pferd zu kaufen gesucht,

kräftig gebaut, fehlerfrei, zuverlässig
 geritten und einpännig gefahren.
 Offerten mit Preisangabe an die
 Annoncen-Expedition von **Rudolf
 Mosse** in Frankfurt a. M. sub
V. 8311 erbeten.

Verkaufsanzeige.

T. 229. Ein Serienloos der bad.
 35 fl.-Loose ist zu verkaufen; Näheres
 unter Nr. 318 bei der Exped. d. Bl.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellung.
 S. 171. 2. Ein. Nr. 26. 155. Karlsru-
 che. Der Privatmann **Karl Fleisch-**
 mann zu Karlsruhe, vertreten durch
 Bruno Lehmann alda, klagt gegen
 den Premier-Lieutenant a. D. **Stefan
 Panebel,** früher dahier, jetzt an un-
 beanntem Orte, aus Geschäftsführung,
 mit dem Antrage auf vorläufig voll-
 streckbare Verurteilung des Beklagten
 zur Zahlung von 80 M. — Achtzig
 Mark — nebst 5 % Zins vom Klage-
 zustellungstage unter Kostenfolge, und
 ladet den Beklagten zur mündlichen
 Verhandlung des Rechtsstreits vor dem
 Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf
 Dienstag den 6. Februar 1883,
 Vormittags 9 1/2 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
 lung wird dieser Auszug der Klage
 bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 30. November 1882.
W. Fran,
 Gerichtsschreiber
 des Großh. bad. Amtsgerichts.
 Aufgebote.

T. 196. 1. Nr. 14. 883. Dreifach. Der
 Accifor Joh. Michael Treffeisen von
 Furttwangen, die ledige Maria Magda-
 lena Treffeisen v. Königschaffhausen
 und Christian Treffeisen, Konkubiter
 in Pittsburg, Pennsylvania, z. Zeit in
 Königschaffhausen, erben auf Ableben
 des Jakob Treffeisen und dessen Ehe-
 frau, Katharina, geborne Stempf, im
 Jahr 1852, sowie auf Ableben ihrer
 ledigen Geschwister, Anna Maria, Ka-
 tharina, Maria Barbara u. Sebastian
 Treffeisen, in den Jahren 1875, 1879,
 1880 und 1882 nachbenannte, auf den
 Gemaltungen Königschaffhausen, Rich-
 linsbergen, Fesselheim und Sasbach
 belegenen Liegenschaften, welche sie theils
 als abgetheiltes Eigenthum, theils in
 unabgetheiltem Gemeintheil besitzen und
 hinsichtlich welcher es an den nöthigen
 Einträgen von Eigenthums- und Er-
 werbstiteln früherer Eigenthümer fehlt.
 Sie haben daher das Aufgebot bean-
 tragt. Es besitzen nun:

I. Maria Magdalena Treffeisen
 zu Alleineigenthum:
 a. Auf der Gemaltung Königs-
 schaffhausen:
 1. ca. 3 a 50 m Reben und Gras-
 rain im Kosenberg, neben Ludwig
 Bähr und Wilhelm Sauer; 2. circa
 4 a 50 m Reben und Grasrain alda,
 neben Georg Ademann und Jakob
 Ditzler; 3. ca. 4 a 50 m Reben alda,
 neben Heinrich Reiffsted und Salomea
 Fischer; 4. 9 a 86 m Acker in der Oster-
 langen, neben Adolf Enß und Georg
 Jakob Schneider.
 b. Auf Gemaltung Richlins-
 berg:
 5. ca. 24 a Wald im Buch, neben
 Friedrich Wilhelm Dähler und Johann
 Michael Düglin's Kinder.

c. Auf Gemaltung Fesselheim:
 6. ca. 27 a Acker im Kellerloch, ne-
 ben Friedrich Jakob und Christian
 Friedrich Müller's Kinder.
 II. Christian Treffeisen zu
 Alleineigenthum:
 Auf Gemaltung Königschaff-
 hausen:
 7. Ein einstöckiges Hinterhaus mit
 Scheuer und Stallung unter einem
 Dache im Spottert, neben selbst und
 Wilhelm Henninger.
 III. Die 3 Antragsteller in un-
 abgetheiltem Gemeintheil:
 a. Auf Gemaltung Königs-
 schaffhausen:
 8. circa 27 a Acker im Nonnenthal,
 neben Friedrich Bursche und Weg; 9.
 circa 13 a 50 m Reben und Grasrain
 im Langenrain, neben Weg und Auf-
 sößer; 10. circa 6 a 75 m Reben im
 Scherch, neben Sebastian Dähler und
 Heinrich Dähler; 11. 9 a 6 m Acker in
 der Walterthiege, neben Martin Die-
 ringer u. Wilhelm Birnelin; 12. 11 a
 9 m Acker am Rheinweg, neben Josef
 Henninger und Karl Sauerer.

b. Auf Gemaltung Fesselheim:
 13. ca. 13 a 50 m Reben und Gras-
 rain im Hermannsberg, neben Heinrich
 Henninger und Aufhöser.
 c. Auf Gemaltung Sasbach:
 14. ca. 9 a Acker auf dem Lehenacker,
 neben Karl Müller und selbst; 15. ca.
 12 a Acker in der Dielten, beiderseits
 neben Karl Müller.

Es werden nun alle Diejenigen,
 welche an diesen Liegenschaften in den
 Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht
 eingetragene und auch sonst nicht be-
 kannte dingliche, oder auf einem Stamm-
 guts- oder Familienquitsverbande be-
 ruhende Rechte zu haben glauben, auf-
 gefordert, solche spätestens in dem auf
 Freitag den 9. Februar 1883,
 Vormittags 9 Uhr,
 bestimmten Aufgebotsstermine geltend zu
 machen, ansonst die nicht angemeldeten
 Ansprüche auf Begehren der Antra-
 gsteller für erloschen erklärt würden.
 Dreifach, den 6. Dezember 1882.
 Der Gerichtsschreiber der Großh. bad.
 Amtsgerichts: **Weiser.**

T. 91. 2. Nr. 12. 864. Kenzingen.
 Das Großh. Amtsgericht Kenzingen
 hat heute beschlossen:
 Die Stadtgemeinde Kenzingen besitzt
 auf der Gemaltung Kenzingen folgende
 Grundstücke: 1. Plan Nr. 43, Grund-
 stück Nr. 5975: 33 Ar 21 Meter Wiese
 im Kripfenrain, beiderseits Großh.
 Domänenärar; 2. Pl. Nr. 44, Grund-
 stück Nr. 6086: 13 Ar 81 Meter Wiese
 im Storchengrün, einerf. Elzfluh,
 anderf. Wiesenwässerungsgeossenschaft;
 3. Pl. Nr. 44, Grundstück Nr. 6089:
 13 Ar 83 Meter Wiese im Storchengrün,
 beiderseits Domänenärar; 4. Pl.
 Nr. 44, Grundstück Nr. 6091: 13 Ar
 79 Meter Wiese im Storchengrün,
 einerf. Wässerungsgeossenschaft, andf.
 Domänenärar; 5. Pl. Nr. 44, Grund-
 stück Nr. 6093: 20 Ar 25 Meter Wiese
 im Storchengrün, beiderf. Domä-
 nenärar; 6. Pl. Nr. 44, Grundstück
 Nr. 6111: 18 Ar Wiese im Ruffers-
 grün, beiderf. Domänenärar; 7. Pl.
 Nr. 43, Grundstück Nr. 5994: 23 Ar
 67 Meter Wiese im Laiblingrain,
 einerf. Domänenärar, anderf. Kaver
 Pachmann; 8. Pl. Nr. 54, Grundstück
 Nr. 7492: 1 Hekt. 41 Ar 93 Meter
 Acker in der kleinen Feide, einerf. Bjal-
 nalweg, anderf. Beni. Waier. Ihrem
 Antrage zufolge werden nun alle, welche
 an diesen Liegenschaften in den Grund-
 und Unterpfandsbüchern nicht eingetra-
 gene und auch sonst nicht bekannte ding-
 liche oder auf einem Stammguts- oder
 Familienquitsverbande beruhende Rechte
 zu haben vermeinen, aufgefordert, solche
 spätestens in dem auf

Samstag den 27. Januar 1883,
 Vormittags 9 Uhr,
 festgesetzten Termine bei diefseitigem
 Gerichte geltend zu machen, widrigenf
 die nicht angemeldeten Ansprüche für
 erloschen erklärt werden würden.
 Kenzingen, den 30. November 1882.
 Der Gerichtsschreiber
 des Großh. bad. Amtsgerichts:
 Reinhard.

T. 200. 2. Nr. 11. 976. Ettenheim.
 Georg Hud, Schuster von Schmie-
 heim, besitzt in dortiger Gemaltung,
 Gemann Kalkofen, seit dem Jahr 1851:
 5 Ar 11 Meter Reben, neben Jakob
 Götz Wittwe und Friedrich Waier,
 Bäcker, und hat bezüglich diefer Liegen-
 schaft dahier das Aufgebotsverfahren
 beantragt.

Es werden nun auf Anordnung des
 Gerichts alle Diejenigen, welche hieran
 in den Grund- u. Unterpfandsbüchern
 nicht eingetragene, auch sonst nicht be-
 kannte dingliche oder auf einem Stamm-
 guts- oder Familienquits-Verbande be-
 ruhende Rechte haben, aufgefordert,
 solche längstens in dem auf
 Mittwoch den 7. Februar 1883,
 Vormittags 8 Uhr,
 bestimmten Aufgebotsstermin geltend zu
 machen, ansonst die nicht angemeldeten
 Ansprüche für erloschen erklärt würden.
 Ettenheim, den 6. Dezember 1882.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 J. Beyerer.

T. 104. 1. Nr. 12. 094. Weinheim.
 Die Pfälzer kathol. Kirchen-
 schaffnei Heidelberg besitzt auf der
 Gemaltung Weinheim folgende Liegen-
 schaften:
 1. 14 a 51, 79 qm Acker im Sand-
 weg, einerseits Karl Freudenberg,
 andererseits Konrad Seitz,

2. 15 a 32,97 qm Acker auf den Rieß-äckern, einerseits Johann Curich, andererseits Martin Schulz, ...

kannt gemacht wird. Heidelberg, den 12. Dezember 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Fabian.

Klein von Altdorf vom 17. Dezember 1843, wonach die Brautleute für ihre künftigen ehelichen Güterverhältnisse die gesetzliche Fideicommissgemeinschaft mit der Abänderung wählen, dass jeder Theil nur von seiner beibringenden fahrenden Habe nur den Betrag von 50 Gulden in die eingetragene Gütergemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und zukünftige, liegende und fahrende Verbringen aber als verlegener Theil der Gemeinschaft ausgeschlossen wird und die Fideicommissgemeinschaft nicht im Stück, sondern dem Betrag nach erstet werden sollen.

7. der 28 Jahre alte Reservist und Tagelöhner Johann Adam Müller von Gondelsheim, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten beziehungsweise als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

S.304. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Mit dem 17. Dezember l. J. wird die seit einiger Zeit unterbrochene Bahnstrecke Ruffstein-Peri wieder für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

Das Konkursverfahren über den Nachlass der Josef Ebert Ehefrau, Maria Josefa, geborne Joos von Lutzingen, wurde heute nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

Die Erben der Pflanzwirth Christof Reich Wwe. Wilhelm, geb. Hill von Durlach, lassen der Erbschaft wegen Montag den 16. Januar 1883, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause daber das Gasthaus zum Goldenen Löwen in Durlach mit Realwirthschaftsrecht, sowie liegendenschaftlicher Zubehör und Garten, mitten in der Stadt, an der Hauptstraße, gegenüber dem Rathhause und in der Nähe des Marktplatzes unter Hausnummer 49 gelegen, nebst Wirthschafts- und Pflanzeneinrichtung, das Ganze einen Flächenraum von 9,45 Ar enthaltend, worauf 20000 R. geboten sind, einer nochmaligen Versteigerung aussetzen.

Die Erben der Pflanzwirth Christof Reich Wwe. Wilhelm, geb. Hill von Durlach, lassen der Erbschaft wegen Montag den 16. Januar 1883, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause daber das Gasthaus zum Goldenen Löwen in Durlach mit Realwirthschaftsrecht, sowie liegendenschaftlicher Zubehör und Garten, mitten in der Stadt, an der Hauptstraße, gegenüber dem Rathhause und in der Nähe des Marktplatzes unter Hausnummer 49 gelegen, nebst Wirthschafts- und Pflanzeneinrichtung, das Ganze einen Flächenraum von 9,45 Ar enthaltend, worauf 20000 R. geboten sind, einer nochmaligen Versteigerung aussetzen.

Steinlieferung zum Rheinbau. S.263.2. Nr. 1556. Die Großh. Rheinbau-Inspektion Offenburg verpachtet mit Frist bis 1. Juni l. J. die Lieferung von 4700 cbm Bruchsteinen auf die Uferbauten der Gemarkung Weimheim bis zum Auer Rheinwärtsbau in 5 Losen Freitag den 22. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau in öffentlicher Submission. Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier auf und sind Angebote pro cbm bis zu obigem Termin portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen, anher einzureichen.